61. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare vom 13./14. September 1984 in Zürich

Autor(en): **Truffer, Bernard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **37 (1985)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-770697

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

61. JAHRESVERSAMMLUNG DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER ARCHIVARE VOM 13./14. SEPTEMBER 1984 IN ZÜRICH

Tagungsbericht

Genau 100 Teilnehmer hatten sich für die diesjährige Jahresversammlung der VSA, organisiert durch die Kollegen vom Staatsarchiv Zürich, angemeldet. Diese neue Rekordzahl verpflichtete den Staatsarchivar Dr. Otto Sigg und seinen Stab zu erheblicher Mehrarbeit, um uns eine informative und in allen Teilen befriedigende Tagung vorzubereiten.

Die grosszügige Zürcher Gastfreundschaft zeigte sich bereits beim Eintreffen der Tagungsteilnehmer am frühen Donnerstag Nachmittag, wo sie in der geräumigen Eingangshalle des Staatsarchivs mit Kaffee begrüsst wurden. Bedauerlicherweise ging in der allgemeinen gegenseitigen Begrüssung die ausgezeichnete Ausstellung «Zwinglis Zürich» etwas unter und fand meines Erachtens nicht die verdiente Aufmerksamkeit.

Im grossen und hellen Lesesaal vermittelte uns Staatsarchivar Sigg anschliessend einige einführende Gedanken zur folgenden Besichtigung des neuen Staatsarchivs. Er wies insbesondere auf die grosszügige räumliche Einteilung, die modernsten technischen Einrichtungen im Fotolabor und in der Restaurierwerkstätte, die Ausstellung in der Eingangshalle und die schöne Erinnerungsgabe hin. Im sog. Klaussack entdeckten wir die von alt Staatsarchivar Dr. Ulrich Helfenstein meisterhaft redigierte Festschrift zur Eröffnung des neuen Staatsarchivs: «Zürcher Dokumente, Texte und Bilder aus dem Staatsarchiv».

Bei der individuellen Besichtigung der neuen Räumlichkeiten konnte man manchen fachmännischen Kommentar hören und manch neidvolle Blicke beobachten. Nun, wer von uns hat schon das Glück, in ähnlichen Verhältnissen zu arbeiten? – Nach dem Rundgang offerierte uns der Zürcher Regierungsrat in der benachbarten Mensa der Uni Zürich-Irchel ein reichhaltiges z'Vieri. Dabei überbrachte uns Frau Regierungsrätin Hedi Lang die Grüsse der Kantonsregierung und würdigte die Arbeit des Archivars als Verwalter der Kultur und Hüter der Rechtssicherheit.

Mit einer viertelstündigen Verspätung auf die Marschtabelle eröffnete Präsident Dr. Anton Gössi um 17.30 Uhr im Lesesaal des Staatsarchivs die eigentliche Jahresversammlung, dankte dem Gastrecht gewährenden Zürcher Staatsarchiv, insbesondere Staatsarchivar Dr. Sigg und seinem Adjunkten Josef Zweifel, für die ausgezeichnete Vorbereitungsarbeit und begrüsste die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie die geladenen Gäste Dr. Wilfried Schöntag vom Staatsarchiv Sigmaringen, geschäftsführender Präsident des Süddeutschen Archivtags, Christian Wilsdorf von den Archives départementales du Haut-Rhin in Colmar, Vertreter der Association des Archivistes Français, und Philippe Monnier, Präsident der Vereinigung Schweizerischer Bibilothekare.

Die Traktandenliste der Geschäftssitzung wurde stillschweigend genehmigt und die vom Präsidenten vorgeschlagenen Stimmenzähler Dr. Verena Jacobi und Dr. Hans Lieb mit Akklamation gewählt. Das Protokoll der Jahresversammlung von 1983 gab zu keinerlei Beanstandungen Anlass und wurde vom Präsidenten verdankt. – Da der Jahresbericht entgegen früherer Gepflogenheiten nicht mehr zum voraus an alle Mitglieder verschickt worden war, las ihn der Präsident vor und liess ihn von der Versammlung genehmigen. Der Bericht wird wie üblich vollumfänglich in den Mitteilungen veröffentlicht (vgl. S. 78), deshalb erübrigt sich ein näheres Eintreten unsererseits. – Der Kassier hob in seinem Kommentar zur Jahresrechnung (vgl. S. 82) hervor, dass erfreulichen Mehreinnahmen von rund Fr. 500 .– auch fast ebenso hohe Mehrausgaben gegenüberstehen, sodass sich der Einnahmenüberschuss im etwa gleich bescheidenen Ausmass wie 1983 halten konnte. Dr. Roman Brüschweiler verlas den sorgfältig redigierten Revisorenbericht, anschliessend wurde die Jahresrechnung mit Verdankung der Arbeit des Kassiers oppositionslos genehmigt.

An Stelle von Dr. Rolf Aebersold, Präsident des Bildungsausschusses, berichtete Matthias Manz über die Tätigkeit dieser Kommission. Seinen Ausführungen entnehmen wir, dass die Arbeitstagung 1984, welche der Aufgabenteilung zwischen dem Bundesarchiv und den Staatsarchiven sowie den Archiven interkantonaler Konferenzen und Konkordaten gewidmet war, mit 50 Teilnehmern gut besucht war und auf ein waches Echo stiess. Die Vorbereitungen für die Arbeitstagung 1985, die unter dem Titel «Das Archiv als Dienstleistungsbetrieb» stehen wird, sind in vollem Gange. Der Einführungskurs 1984 wird mit 15 ständigen Teilnehmern abgehalten und verläuft sehr erfolgreich. Die Dauer des Kurses wurde von 10 auf 14 Tage verlängert. Der Bildungsausschuss studiert auch die Möglichkeit, Interessenten Stagiaireposten anzubieten, um den Fächer der Ausbildungsmöglichkeiten etwas zu erweitern.

Da sich die Arbeitstagung 1984 mit der Tätigkeit der Koordinationkommission befasst hatte, konnte sich deren Präsident Dr. Silvio Bucher in seinem Tätigkeitsbericht kurz fassen. Eine ganze Reihe von Arbeitspapieren konnten endgültig verabschiedet werden, andere wurden oder werden noch zur Vernehmlassung gebracht, so z. B. die Papiere über die Finanzdirektorenkonferenz, die Militärdirektorenkonferenz, die Staatsschreiberkonferenz und die Eziehungsdirektorenkonferenz. Neue Problemkreise werden von der Kommission zur Bearbeitung übernommen: die Konferenz der kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren, die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren, die Arbeitslosenkassen usw.

Die Redaktorin «Mitteilungen», Frau Dr. Catherine Santschi, entschuldigt das späte Erscheinen der Nr. 36 des Bulletins, weist auf die höheren Druckkosten infolge Qualitätssteigerung hin und bittet um vermehrte Mitarbeit der Mitglieder. Für die nächste Nummer steht der Inhalt abgesehen vom üblichen administrativen Teil (Berichte, Rechnung usw.) noch nicht fest. Beiträge können also noch entgegengenommen werden und sind jederzeit willkommen.

Als Beobachterin der VSA beim CIA berichtet Frau Dr. Santschi über die internationalen Beziehungen der VSA. Die VSA ist Mitglied der Abteilung «Berufsverbände», die 1983/84 drei Nummern einer neuen Zeitschrift (Janus) veröffentlicht hat. Die Arbeit die-

ser Abteilung sollte durch eine Erneuerung des Vorstandes (mit Schweizer Beteiligung) aktiviert werden. Wir sollten unsere Aufmerksamkeit ganz besonders der Tätigkeit der «Conférence inernationale de la Table ronde des Archives» zuwenden. Sie wird von unserem Bundesarchivar Dr. Oscar Gauye präsidiert und befasst sich eingehend mit Themen von allgemeinem Interesse. Die Dokumente der letzten Tagung sollten demnächst erscheinen (Bratislava 1983: Der Archivar und die Flut zeitgenössischer Dokumente).

Infolge Demission von G. Dell'Ambrogio ist der Sitz der italienischsprachigen Schweiz im Vorstand der VSA vakant. Nachdem der Tessiner Staatsarchivar R. Ceschi eine Kandidatur ablehnen musste, schlug der Vorstand in Ermangelung eines Tessiners den Zürcher Staatsarchivar Dr. Otto Sigg zur Wahl vor. Er wurde mit Akklamation gewählt.

Weil anlässlich der Arbeitstagung 1984 einige Zweifel über Kompetenzen aufgetaucht waren, schlug der Vorstand der Versammlung ein Papier über den Verabschiedungsmodus von Empfehlungen zur Archivierung der Akten von Konkordaten zur Annahme vor:

Erarbeitung von Archivierungsvorschlägen im Bereich der Konkordate und interkantonalen Konferenzen

1. Im Auftrag der VSA erarbeitet die Koordinationskommission Archivierungsvorschläge im Bereich der Konkordate und interkantonalen Konferenzen.
2. In den Archivierungsvorschlägen ist insbesondere die Beraterfunktion zu regeln. Diese kann wahrgenommen werden:
   a) durch die Koordinationskommission
   b) durch Standortarchive
   c) durch andere Institutionen oder Personen.
3. Für die Standortbestimmung der Endarchive der Konkordate und interkantonalen Konferenzen hat die Koordinationskommission die folgenden Lösungen anzustreben:
   a) für die Hauskonkordate: Nach Möglichkeit Endarchiv im betreffenden Haus
   b) für die übrigen Konkordate und Konferenzen: individuelle Lösungen.

   Es ist jenen Lösungen der Vorzug zu geben, welche die beste Aktensicherung gewährleisten.
4. Die Archive verbleiben im Eigentum der Institution, auch wenn ein Archiv die Endarchvierungspflicht übernimmt. Löst sich eine Institution auf, regelt sie – in Zusammenarbeit mit dem Berater (gem. Punkt 2) – die Endarchivierung.
5. Die Koordinationskommission erarbeitet auf Grund ihrer Erkenntnisse und nach Begrüssung der betroffenen Staatsarchive der Konkordatskantone Archivierungsvorschläge, die vom Vorstand der VSA als Empfehlung an alle betroffenen Staatsarchive verabschiedet werden.

Dr. Peter Hoppe stellte einen Abänderungsantrag zu Pt. 1 und 2. Dr. Christoph Graf nahm dazu Stellung und erklärte, dass rechtliche Gesichtspunkte für die Version des Vorstandes sprächen. Die Abstimmung ergab ein klares Resultat (35:12) zugunsten dieses Textes.

Bundesbriefarchivar Dr. Josef Wiget stellt sich in verdankenswerter Weise zur Verfügung, um die nächste Jahresversammlung am 12./13. September 1985 in Schwyz zu organisieren.

Unter «Varia» orientiert der Präsident kurz über die Bemühungen des Vorstandes im Zusammenhang mit den internationalen Archivwochen. Er sähe es gerne, wenn sich jemand für eine Sendung in Zusammenarbeit mit Radio Basel zur Verfügung stellen würde. Auch bittet er die Staatsarchivare, die Stellungnahme der VSA in Sachen Datenschutzgesetz bei den zuständigen Stellen in den Kantonsverwaltungen bekannt zu machen, um deren Stellungnahmen zu beeinflussen. – Dr. Peter Hoppe erkundigte sich noch nach der Höhe des Jahresbeitrages für Einzelmitglieder. Angesichts der gegenwärtigen Finanzlage empfahl der Kassier, den Betrag unverändert auf Fr. 15.– zu belassen. Dieser Antrag wurde mit Beifall bestätigt.

Da keine weiteren Wortmeldungen verzeichnet wurden, konnte Präsident Gössi die Geschäftssitzung mit einem Dank an alle Anwesenden, insbesondere aber an seine Kollegen im Vorstand, schliessen.

Unmittelbar nach der Geschäftssitzung dislozierten wir ins Zürcher Oberland, wo wir im Industriestädtchen Uster Zimmer bezogen und uns zum gemeinsamen Nachtessen im Stadthof wieder trafen. Ein gediegenes musikalisches Ensemble umrahmte das vom Kanton Zürich offerierte Mahl mit Weisen aus dem Repertoire der Zürcher Musikkollegien um 1700, dieweil Vertreter der benachbarten Landesverbände uns deren Grüsse überbrachten.

Der zweite Tag (an dem der Berichterstatter leider nicht mehr teilnehmen konnte und deshalb nur aus zweiter Hand berichten kann) war wie üblich eher der ungezwungenen Kontaktnahme unter den Teilnehmern sowie der kulturellen Bereicherung vorbehalten. Beidem wurde im ausgewogenen Programm gebührend Rechnung getragen. Vorerst galt es, dem Städtchen Uster als Industriezentrum des 19. Jahrhunderts unter sehr sachkundiger Führung von Dr. Hans Martin Gubler, Kunstdenkmälerinventarisator des Kantons Zürich, einen Besuch abzustatten. Am Beispiel einiger ehemaliger Fabrikanlagen liess der erfahrene Kunsthistoriker die einstige Bedeutung Usters neu erstehen. Mit dem modernen Uster wurden die Archivare durch den Vertreter der Stadtbehörde, Dr. Bruno Schmid, konfrontiert. Namens der Stadt offerierte er im Schlossturm einen kühlen Ostschweizer Riesling × Silvaner, der von unserem Präsidenten gebührend verdankt wurde. Der Nachmittag entführte die Tagungsteilnehmer in eine ganz andere Zeit und Welt: in die des Johanniterordens und in die bewegte Geschichte der Komturei Bubikon. Die Führung übernahm dort Herr Lehrer Zollinger. Mit der Rückfahrt nach Zürich nahm die bestens gelungene Jahrestagung ihren Abschluss.

Abschliessend bleibt uns noch namens der VSA und aller Teilnehmer dem Vorsteher des Zürcher Staatsarchivs und seinen Mitarbeitern für den minutiös vorbereiteten und glänzend durchgeführten Anlass, an dem auch die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kam, aufrichtig zu danken.

Sitten, im Oktober 1984 Bernard Truffer